

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 136 (1991)
Heft: 17

Anhang: LCH bulletin : ständige Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung (SLZ) : Information für die Mitglieder des Dachverbandes Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH)

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



LEHRERIN
UND LEHRER
SCHWEIZ

LCH BULLETIN

Ständige Beilage zur «Schweizerischen Lehrerzeitung» (SLZ)

Information für die Mitglieder des Dachverbandes Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH)

MIT STELLENANZEIGER

Wiederaufforstung des Regenwaldes in Zaire

Ein Projekt der Jugendspende Schweiz (siehe «SLZ» 12/91), für den Unterricht vorgeschlagen und bearbeitet

Zaire war einst von Wald und Savanne bedeckt. Seit der Kolonisation musste aber ein stets grösser werdender Teil des Landes grossen Plantagen weichen, auf welchen Palmöl, Kakao, Kaffee, Tee und Chinarinde für den Export produziert wurde und wird. Aber auch der zunehmende Bevölkerungsdruck zwang die Bauern, immer neue Parzellen zu roden. Der ungeschützt der Erosion preisgegebene Boden verarmte, und die einst üppige Vegetation wurde zur Wüste.

Wie bei uns, muss die Schule auch in Zaire die entscheidende Rolle in der naturkundlichen Bildung und der Bewusstseinsbildung spielen. Die Schule muss die Schüler/innen für die Probleme ihrer Umwelt sensibilisieren und versuchen, gemeinsam mit ihnen etwas zur Lösung dieser Probleme beizutragen. Nur wer die Bedeutung des Waldes auf das Klima, die Einflüsse des Bodens, des Wassers usw. erfasst hat, kann begreifen, warum es gilt, die Bäume zu schützen und den Wald auf zugleich vernünftige und bescheidene Art zu nutzen und was erreicht werden kann, indem man systematisch neue Bäume pflanzt.

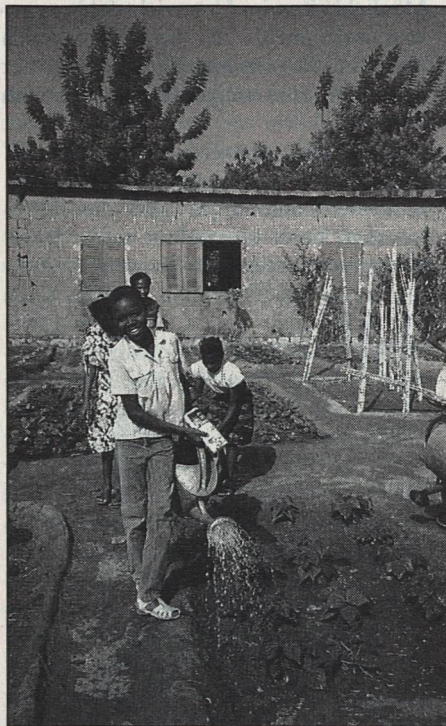


Foto: Ruth Specht

Die Lehrer/innen sensibilisieren

In Zaire stammen die meisten Lehrer/innen nicht aus bäuerlichem Milieu und verstehen es kaum, bei den Schülern den Respekt vor der Natur zu wecken. Zudem sind sie noch zu sehr auf den Buchstaben ihrer Programme fixiert und arbeiten mit Methoden, die allein das mechanische Auswendiglernen fördern.

Aus diesem Grund gilt es vorerst bei der Fortbildung der Lehrer/innen anzusetzen und sie zu befähigen, die gelernten Zusammenhänge in konkrete Aktionen umzusetzen.

Lehrerbildung Afrika des LCH und der SPR

Seit über 25 Jahren führt das Komitee Lehrerbildung Afrika des LCH und der SPR (Société Pédagogique de la Suisse Romande) ein bis zwei Lehrerfortbildungskurse pro Jahr für Kolleginnen aus Zaire durch.

Für das Jahr 1992 wurde beschlossen, den Fortbildungskurs in Kamina (Süd-Zaire) unter das Thema «Wiederaufforstung des Regenwaldes» zu stellen. Dazu soll eine Broschüre für die Lehrer/innen erstellt und im Kurs behandelt werden. Mit dieser Broschüre, die den zairischen Kollegen und Kolleginnen gratis abgegeben wird, sollen diese im Anschluss an den Kurs befähigt werden, das Thema in ihren Klassen zu behandeln und mit konkreten Wiederaufforstungsaktionen zu beginnen. Dazu sollen die Klassen mit Pickeln, Schaufeln, Hacken usw. ausgerüstet wer-

den, und es sollen Samen und Setzlinge gekauft werden können. Weiter muss Material bereitgestellt werden, um die jungen Pflanzen vor den Ziegen zu schützen.

Das Projekt wird geplant und durchgeführt innerhalb der jährlichen Fortbildungskurse des Komitee LBA. Die praktische Umsetzung geschieht in Zusammenarbeit mit der lokalen Lehrerorganisation FENEZA und dem lokalen Forstwesen SENAFIC und wird von einer zairisch-schweizerischen Gruppe von Spezialisten vor Ort unterstützt und beraten.

Unterlagen für den Unterricht

Die Jugendspende Schweiz hat das Projekt als eines der vier Projekte ausgewählt, das 1991 zur Bearbeitung in den Schulen vorgeschlagen wird. Das Thema eignet sich hervorragend für die Mittelstufe der Volksschule oder für Mittelschulen, wo es auf einfache Weise in den Biologie- oder Geografieunterricht eingebettet werden kann.

Die Unterlagen, die mit dem untenstehenden Talon bestellt werden können, bestehen aus:

- Einigen wenigen allgemeinen Informationen über Zaire und das Projekt der Wiederaufforstung in Kamina, die vor allem für die Lehrer/innen bestimmt sind.
- Aus Unterlagen, die versuchen, das Problem der Zerstörung des Regenwaldes in einer für Mittelstufenschüler/innen verständlichen Art vorzustellen. Es handelt sich dabei um Lesetexte für die ganze Klasse oder um Arbeitsblätter, die jeweils einen Teilaspekt des Problems behandeln. Wichtig scheint uns dabei, dass von der Bedeutung des Waldes bei uns ausgegangen wird. Erst wenn die ökologische Funktion des Waldes allgemein behandelt ist –

für was die vorliegenden Blätter natürlich nicht genügen –, kann der Transfer zum tropischen Regenwald gemacht werden.

Durch die Behandlung des Problems der Zerstörung des Regenwaldes und dessen Bedeutung für die Lebensbedingungen der Bevölkerung, und insbesondere durch das Aufzeigen von Möglichkeiten der Selbsthilfe durch Schulklassen, sollen die Schü-

ler/innen zu aktiver Solidarität mit ihren Alterskollegen und -kolleginnen in Zaire geführt werden. Sie sollen dazu motiviert werden, durch originelle Aktionen oder Spenden etwas zur Verbesserung der Situation beizutragen, indem sie Planung und Durchführung der beschriebenen Wiederaufforstungsaktionen in Kamina unterstützen.

Hans Furrer

Schwungvoll an einem Strick ziehen

Gedanken des Initianten der Jugendspende

Auf dem Signet der Jugendspende lasse ich drei Menschen an *einem* Strick ziehen – schwungvoll und nicht verkrampt – damit der glücksbringende Käfer zum Höhenflug ansetzen kann. Unsere Jugend wird den Sinn dieses Signets und der Sammlung erfassen, wenn sie in einfach-elementarer Form hinweist auf bleibende ethische Grundwerte. Nur ein Umdenken in Verbindung mit hilfreicher Tat kann eine bessere Zukunft schaffen.

Viel wurde geschrieben über die Projekte, und an Hinweisen auf didaktische Möglichkeiten im Unterricht fehlt es gewiss auch nicht. Ich beschränke mich hier auf die Grundgedanken, die der Sammlung zum nötigen Erfolg verhelfen könnten.

Es soll ganz diskret gesammelt werden. Keiner soll wissen, was der andere gibt. Diskrete Sammlungen sind die selbstlosesten, denn hier gelten weder Eitelkeit – seht, wie viel ich gebe – oder Minderwertigkeitsgefühle – leider kann ich nicht mehr geben. Die einfachste Methode des diskreten Sammelns bedient sich des *Couverts*. Die Lehrkräfte können die Spenden an einem bestimmten Tag in *Couverts* einsammeln – jeder findet zu Hause *Couverts* – die jeder Schüler mitbringen kann. Kinder und Jugendliche, die sogar ein leeres *Couvert* abgeben, werden nicht auffallen.

Jeder gespendete Franken soll vollumfänglich in die Projekte im Ausland fließen. Die Unkosten der Sammlung werden von Gönnern und Sponsoren finanziert. Dabei verdient die Unterstützung der Vita Versicherungsgesellschaft und der LCH-Sektionen erwähnt zu werden. Hier sollen die häufig gehörten Vorwürfe, dass die Administration der Hilfswerke den Grossteil der Spenden aufzehrt, nicht möglich sein.

Jeder einzelne Schüler soll angesprochen werden, und sein Wille zum Helfen soll geweckt werden. Das schliesst gemeinsame Aktionen ganzer Klassen nicht aus. Keinem soll die Möglichkeit zum Helfen vorenthalten werden, auch

wenn die Klasse für grössere Aktivitäten (Rollenspiel, Basteln, Backen usw.) keine Zeit findet. Nur so wird ein Sammelresultat erreicht, das der Grösse des Kinderelends in der dritten Welt einigermaßen angepasst ist.

Wie soll die Jugendspende weitergehen?

Zuerst sollen die Spender ausführlich über den Erfolg der Aktion informiert werden. Die Freude über das gelungene Ergebnis soll die Basis für weitere Aktionen legen.

Entwicklungshilfe, besonders aber auch Kinderhilfe, darf nicht nur einmalig sein, sonst weckt sie Hoffnungen und lässt dann Enttäuschungen zurück. Der Erfolg des ersten Jahres wird für das Schicksal der Jugendspende bestimmend sein. Darum ist ein guter Start im 1991 nötig. Die Kindernot der dritten Welt schafft eine so immense Aufgabe, dass nicht nur mit dem Fingerchen der linken Hand so nebenbei etwas geholfen werden kann.

Es wird auch später nicht an Themen fehlen, die die Kindernot von verschiedenen Seiten her beleuchten und erleben lassen. Wir denken dabei an die grossen Probleme der Arbeitslosigkeit, der Landflucht, der Brutalität, der Drogen, der mangelnden Hygiene usw. Noch vermehrt soll aber die Schweizer Jugend die Themen selber bestimmen können.

Überall und von allen Kreisen wird immer wieder im Hinblick auf die anschwellenden Immigrationsströme mehr Hilfe vor Ort, im Notstandsgebiet gefordert. Und gross ist der Unmut, dass diese Verlagerung der Hilfe erst in ganz kleinen Ansätzen versucht wird. Die Jugendspende zeigt verschiedene gute Wege der Direkthilfe im Ausland und macht dadurch Schritte in der richtigen Richtung. Darum ist sie nicht nur im Jubeljahr der Eidgenossenschaft berechtigt, sondern noch lange. Sicher wird sie sich auch verändern, leben wir doch in einer Zeit des hektischen Wandels. Aber möge sie wachsen und den Schwung des Signets weitertragen.

Dr. med. dent. Max Schatzmann,
Weinfelden

Bestelltalon

Senden Sie mir bitte kostenlos die Unterlagen zu

- «Wiederaufforstung des Regenwaldes in Zaire»
 «Kinderarbeit in Indien»

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

(Einsenden an: Sekretariat LCH, «Jugendspende», Ringstrasse 54, 8057 Zürich.)

LCH-Studienreisen Herbst 1991

Seit mehr als 30 Jahren organisieren wir Studienreisen. Die technische Betreuung liegt beim Reisebüro Kuoni AG. In unserem Studienreisenprospekt 1991 sind folgende Herbstreisen näher beschrieben.

Unbekanntes Süditalien

29. September–12. Oktober

Die Studienreise in den Mezzogiorno berührt eine ungewöhnliche Vielfalt historischer Landschaften: von wüstenähnlichen trockenen Erosionstälern über intensiv bebaute Küstenstreifen bis zu den üppigen Fruchtgärten der Campagna, «wo die Zitronen blühen...». Unerwartet reiche Museumsbestände und guterhaltene Bauten zeugen von einstiger Kunst und Kultur.

Faszinierende Vulkanwelt Süditaliens

a) 5.–12. Oktober

b) 12.–19. Oktober

Vielfältig sind die Erscheinungsbilder. Der mächtige und komplexe Aufbau des Ätna wird Sie ebenso begeistern wie die klaren Formen der Stratovulkane auf den Liparischen Inseln. Entsprechend sind auch die Landschaften. Konzentriert finden Sie neben fruchttragenden Gärten, unwirtlichen Aschenfeldern und erstarrten Lavaströmen blendend weisse Bimssteinwände und seltsame Basaltsäulen. Zu einem der Höhepunkte wird bestimmt die nächtliche, ungefährliche Besteigung des aktiven Stromboli.

Auf Etrusker- und Römerwegen

4.–13. Oktober

Diese Kulturwanderungen durch das nördliche Latium sind voller Seltsamkeiten. Sie durchforschen romantische Canions nach Felsengräbern, erklimmen Berge, die Wesentliches zum Reichtum der Etrusker und der Renaissance-Päpste beigetragen haben, und stossen schliesslich bis ans Tyrrhenische und Etruskische Meer vor. Die Wanderwoche, die Landschaft und Geschichte intensiv vermitteln möchte, richtet sich an geübte Wanderer.

Florenz – Toskana

5.–13. Oktober

Nicht nur die Kunststadt Florenz, sondern auch Siena, Pisa und Lucca haben ihren eigenen Charakter bewahrt und begeistern zusammen mit den landschaftli-

chen Schönheiten jeden Toskana-Reisenden. Das Programm, in dem sich Besichtigungen und Fahrten durch die Landschaft harmonisch ablösen, ist reichhaltig, aber nicht überlastet.

Kostbarkeiten des Piemont

5.–12. Oktober

Die Hügellandschaft um Alba mit ihren kleinen Burgen, Schlössern und malerischen Städtchen wird besucht. Kostbarkeiten des Barocks und Rokokos, welche von den langobardischen Herzögen, den Fürsten des späteren Mittelalters und schliesslich zur Zeit des ersten Königtums errichtet wurden, bilden die kunsthistorischen Höhepunkte.

Malen auf Nissiros und Kos

7.–19. Oktober

Als Kursort wurden zwei kleinere Inseln der südlichen Sporaden ausgewählt. Die meisten Tage sind Sie auf Nissiros, bei Touristen kaum bekannt. Das Dörfchen Mandraki schmiegt sich an den Berghang. Herrliche Motive geben die schmalen Gassen mit ihren weissgetünchten Häusern ab, ebenso die mit Blumenkübeln geschmückten Treppen.



Wünschen Sie nähere Angaben? Wir senden Ihnen gerne den Prospekt zu.

Unsere Adresse: Reisedienst LCH, Ringstrasse 54, 8057 Zürich, Telefon 01 312 11 38.

Türkei

5.–18. Oktober

Auf dieser an Höhepunkten reichen Reise scheinen landschaftliche Kleinode und einzigartige Bauwerke zu verschmelzen. Sattgrüne Kiefernwälder und die weissen Sinterterrassen bilden Kontraste. Berühmte Zeugen früherer Kulturen sind die hethitischen Ausgrabungen in Hattusa, die antike Stadt Ephesus und die frühchristlichen Höhlenkirchen Kappadokiens.

Der Sinai in seiner Vielfalt

5.–20. Oktober

Der Sinai mit seinen rauhen Gebirgen und farbenprächtigen Schluchten ist eine der interessantesten Wüsten auf dieser Welt. Um einen möglichst vielseitigen Eindruck zu erhalten, sind Sie mit Bus, Geländefahrzeug, Kamel und zu Fuss unterwegs. Teamgeist, Toleranz, eine gewisse Sportlichkeit und gute Gesundheit sind Voraussetzung zur Teilnahme.

Durch die Sahara zum Nigerknie

28. September–20. Oktober

Die Reise sollte einer der beiden grossen Transsahara-Routen folgen. Die Ereignisse in Mali zwangen uns, zusammen mit den afrikanischen Partnern eine Alternativroute auszuarbeiten, die nicht ganz zum Niger führt, trotzdem aber eine Vielfalt an Landschaften und Nomadenkulturen vermittelt.

Die Seidenstrasse für Kenner

3.–18. Oktober

Der Streifzug durch die Oasen und Wüsten Ostturkestans verlangt vom Teilnehmer gute Gesundheit und Durchhaltevermögen. Die Durchquerung der Taklamakan-Wüste mit Jeeps und Kamelen hat Expeditionscharakter. Die Durchführung dieses Unternehmens ist nur dank der Reiseleiterin möglich, die jahrelang in der Entwicklungshilfe in China gearbeitet hat.

Gegenwärtig ausgebucht sind folgende Reisen:

- Algerien – Zentralsahara
- Malta
- Mit der «Time-Machine» auf dem Nil

Personalia

Pestalozzi-Bergstiftung: Rücktritt von Heinrich Weiss

1967 hat der Schweizerische Lehrerverein Heiri Weiss die Betreuung der Pestalozzi-Bergstiftung (Ausbildungshilfe für Jugendliche aus Berggebieten) übertragen. Er behielt diese Aufgabe auch als Adjunkt und Zentralsekretär des SLV und über seine Pensionierung im Jahr 1986 bis Ende Juni 1991.



In den 24 Jahren seiner Tätigkeit für diese Stiftung betreute Heiri Weiss über 2400 Stipendiaten und verhalf ihnen zu total 12 Mio. Franken an Unterstützungen. Diese Auszahlungen hat er nicht nur mit grosser Sachkenntnis, sondern mit ebenso grossem menschlichem Einfühlungsvermögen vorbereitet und dem Stiftungsrat unterbreitet.

Atmosphäre des Vertrauens

Für die laufende Betreuung der Stipendienbezüger arbeitete Heiri Weiss eng mit den Vertrauensleuten in den Bergregionen zusammen, deren Auswahl auch zu seinen Aufgaben gehörte.

Daneben hat der Geschäftsführer für die Zusammenarbeit mit den kantonalen Stipendienstellen und für das reibungslose Funktionieren der Geschäftsstelle zu sorgen: Diese ganze Arbeit wäre allerdings ohne die Mithilfe von Frau Weiss kaum denkbar gewesen. Heiri Weiss hat es in den 24 Jahren seiner Arbeit im Dienste der Pestalozzi-Bergstiftung verstanden, zwischen der Geschäftsstelle und dem Stiftungsrat eine Atmosphäre des Vertrauens zu schaffen und die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten angenehm und problemlos zu gestalten.

Geschäftsstelle: LCH-Sekretariat

Nach dem Rücktritt von Heiri Weiss und seiner Ehefrau übernimmt das Sekretariat LCH die Aufgabe der Geschäftsstelle dieser Stiftung wieder vollumfänglich.

Urs Schildknecht ist zum Geschäftsführer gewählt, Tilla Kündig zur Geschäftsleiterin, und Elisabeth Denzler führt nach wie vor die Buchhaltung der Pestalozzi-Bergstiftung.

Urs Schildknecht
Zentralsekretär

BE: Jürg Gerber neuer Zentralsekretär

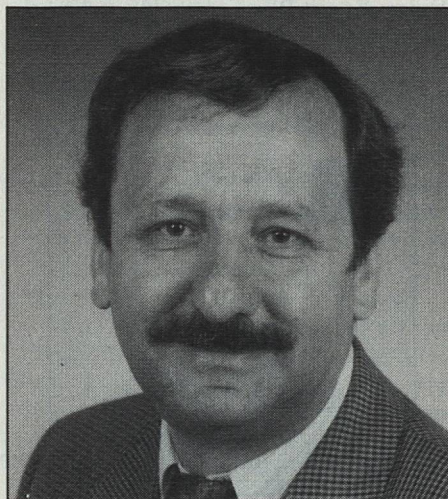
Während der Monate April, Mai und Juni haben die bernischen Lehrerinnen und Lehrer in Sektionsversammlungen in geheimer Abstimmung ihren neuen Zentralsekretär gewählt, der auf 1.8.1992 Moritz Baumberger ablösen wird, welcher dieses Amt seit 1976 versah.

Zur Wahl standen Jürg Gerber, französischsprachiger Adjunkt des BLV aus Biel, und Ueli Weber, Berufsschullehrer aus Schüpfen. Die übrigen 16 Bewerberinnen und Bewerber hatten ihre Kandidatur im langwierigen Vorverfahren zurückgezogen, so insbesondere auch die drei Primarlehrer, welche der Kantonalvorstand bis zum Schluss in Betracht gezogen hatte.

Die Auszählung durch das Büro der Abgeordnetenversammlung ergab nun folgendes Resultat:

- Jürg Gerber 848 Stimmen
- Ueli Weber 384 Stimmen

Voraussichtlich wird der Neugewählte sich ab 1.2.1992 in sein neues Amt einarbeiten.



Jürg Gerber – ein Kurzporträt

Geboren: 20. Februar 1942 in Delémont.

Ausbildung: Volksschule in Delémont, Mittelschule mit Matura Typus C in Porrentruy, pädagogischer Vorkurs Seminar Porrentruy, Sekundarlehrerpatent phil. nat. an der Uni Bern.

Lehrfähigkeit: Ab 1968 an der Sekundarschule Malleray, ab 1975 an der franzö-

sischsprachigen Sekundarschule Maderetsch in Biel.

Familie: Jürg Gerber ist mit einer Lehrerin verheiratet und Vater zweier schulpflichtiger Kinder.

Politische Tätigkeit: Seit 1989 Mitglied des Stadtrates und der Geschäftsprüfungskommission der Stadt Biel.

Wahlmodus wird überprüft

Mit 13,1% war die Stimmbeteiligung ausserordentlich niedrig. Das hängt einerseits mit der auch anderswo zu beobachtenden Gleichgültigkeit gegenüber Organisationen und Öffentlichkeit, andererseits mit dem statutarisch vorgeschriebenen Wahlverfahren zusammen. Zudem war eine Enttäuschung darüber spürbar, dass weder eine Frau noch eine Lehrkraft der Primarschule oder der höheren Mittelschule zur Wahl stand. Aufgrund mehrerer Eingaben wird die Vereinsleitung im Rahmen der nächsten Statutenrevision eine Änderung des Wahlmodus prüfen.

Dr. Hanspeter Schüepp
Moritz Baumberger

LU: Präsidentenwechsel

Der Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverband LLV hat einen neuen Präsidenten: Der in Wolhusen als Reallehrer unterrichtende Hanspeter Kreienbühl wurde vom Verbandsrat am 19. Juni 1991 zum Nachfolger von Max Siegrist gewählt. Max Siegrist gab sein Amt ab, nachdem er in das Prorektorat der Gemeinde Emmen berufen wurde.

P. E.

Verlag LCH: neue Bestelladresse

Seit dem 1. August 1991 werden unsere Publikationen und Fibeln beim Schweizerischen Verband für Handarbeit und Schulreform (SVHS) gelagert und von dort versandt werden.

Die neue Bestelladresse lautet:

**Lehrerinnen und Lehrer Schweiz
Verlag
Bennwilerstrasse 6
4434 Hölstein
Telefon 061 951 23 31**

Unser Verlagsangebot wird jeweils im SVHS-Prospekt ausgeschrieben sein. So informiert Sie dieser Prospekt in Zukunft über das grosse und interessante Angebot der bekannten Verlage SVHS, KG-CH und LCH.

LCH BULLETIN

Erscheint alle 14 Tage; Herausgeber: Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH) Präsident: Beat Zemp, Erlstrasse 7, 4402 Frenkendorf; Zentralsekretär: Urs Schildknecht, Ringstrasse 54, 8057 Zürich, Telefon 01 311 83 03 (Mo bis Do 7.30 bis 9.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr, Fr bis 16.30 Uhr). Verlag: Schweizerische Lehrerzeitung («SLZ»), Organ des LCH. Redaktion/Layout: Dr. Anton Strittmatter-Marthaler, Chefredaktor «SLZ», 6204 Sempach, Telefon 041 99 33 10; Susan Hedinger-Schumacher, 4805 Brittnau, Telefon 062 51 50 19; Hermenegild Heuberger-Wiprächtiger, 6133 Hergiswil, Telefon 045 84 14 58. Druck: Zürichsee Druckerei Stäfa, 8712 Stäfa. Inserate, Adressänderungen: Zürichsee Zeitschriftenverlag, 8712 Stäfa, Telefon 01 928 56 11, Telefax 01 928 56 00.



JUGENDMUSIKSCHULE TOGGENBURG

An der Jugendmusikschule Toggenburg (JMST) werden heute mehr als 1900 Schüler von ca. 80 Lehrkräften unterrichtet. Das Einzugsgebiet erstreckt sich über das Gebiet Bazenheid bis Wildhaus sowie einen Teil des Neckertals. Auf Beginn des Jahres 1992 (ev. früher) suchen wir eine(n) führungserfahrene(n)

Musikschulleiter(in)

Der vielfältige und anspruchsvolle Aufgabenbereich verlangt aufgrund der Grösse der Schule nach einer Persönlichkeit mit sehr guten organisatorischen und administrativen Fähigkeiten verbunden mit Interesse an musikpädagogischen und sozialen Fragen. In musikalischer Hinsicht wird eine fundierte Basisausbildung vorausgesetzt. Die Position wird unterstützt durch ein leistungsfähiges Sekretariat und Finanzwesen.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung bis spätestens 20. September 1991 an: Alex Reiser, Uttenwilerstrasse 63, 9620 Lichtensteig. Er gibt Ihnen gerne auch telefonisch weitere Auskünfte. Telefon P (abends) 074 7 33 82 oder G 071 53 44 26.

Stiftung Schloss Biberstein 5023 Biberstein

In unserer Institution betreuen wir zur Zeit 42 geistig behinderte Menschen im Wohn-, Arbeits- und Ausbildungsbereich.

Für die Neubesetzung zusätzlicher Stellen im Wohnbereich suchen wir

Betreuerinnen und Betreuer

Ihre Aufgabe:

- Freizeitgestaltung mit geistig behinderten Menschen
- Förderung und Begleitung der Heimbewohner in allen lebenspraktischen Belangen

Voraussetzungen:

Ausbildung in:

- Pädagogik/Heilpädagogik oder
- medizinische Grundausbildung im Pflegeberuf oder
- reichhaltige Erfahrung in der Betreuung geistig behinderter Menschen
- psychische und physische Belastbarkeit
- Bereitschaft, unregelmässige Arbeitseinsätze zu leisten (Morgen- und Abenddienst)

Unser Angebot:

- eine in jeder Hinsicht herausfordernde, anspruchsvolle Tätigkeit im Dienste geistig behinderter Mitmenschen
- Mitarbeit in der Weiterentwicklung eines fortschrittlichen Heimkonzeptes
- der Tätigkeit entsprechendes Salär

Falls Sie über eine entsprechende Qualifikation verfügen, freuen wir uns auf Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen.

Telefonische Auskunft erteilt Ihnen gerne der Heimleiter, Herr Moor, Telefon 064 37 10 63.



Mal- und Modellierphantasien OMYACOLOR – Die Phantasie kennt keine Grenzen.



Märchenfiguren und Kinderphantasien leben von sprühenden Ideen und schillernden Farben. Zinnoberrot, Karminrot, tiefes Dunkelblau und -grün, leuchtendes Orange, geheimnisvolles Schwarz. Wasser- und Fingerfarben, Mal- und Schreibstifte, verschiedene Modelliermassen – sogar fluo-



reszierende. Das OMYACOLOR-Programm weckt märchenhafte Phantasien in den schönsten Farben. Dem unbedenklichen Umgang mit diesen hervorragenden Materialien sind Kindern schon ab drei Jahren in Farbe und Form keine Grenzen gesetzt!



C O U P O N

LCH

Das didaktisch wertvolle, märchenhafte OMYACOLOR-Produktprogramm interessiert uns, und wir möchten gerne mehr darüber erfahren.

Name/Vorname _____

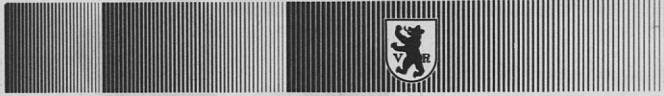
Schule _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Den ausgefüllten Coupon bitte einsenden an:
Rexel Signa AG, Flughafenstr. 50, 8152 Glattbrugg





Erziehungs- und Kulturdirektion
9102 Herisau 2

Kanton Appenzell A.Rh.

Pädagogisch-Therapeutische Dienste

Wir suchen auf den 1.1.1992 oder nach Vereinbarung eine(n)

Logopädin/Logopäden

für Abklärungen und Sprachheilbehandlungen in einigen Gemeinden der Bezirke Hinterland und Mittelland. Es handelt sich um ein Vollpensum. Eine Aufteilung in Teilpensen ist aber möglich.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

Erziehungsdirektion AR
Regierungsgebäude
9102 Herisau

Weitere Auskünfte erteilen gerne:

Der Präsident: Dr. Karl Müller, Schulpsychologe,
Telefon 071 91 51 63

Der Administrator: Bruno Schäli, Schulsekretär,
Telefon 071 51 22 22

Einfacher geht's nicht mehr!

Ihre Anfrage erreicht 350 Gruppenhäuser in der Schweiz. Kostenlos und unverbindlich schicken Ihnen die Hausbesitzer ihre Offerten direkt ins Haus. «Wer, wann, was, wo und wieviel» an

KONTAKT CH-4419 LUPSINGEN

neu: Telefax 061 911 88 88, Telefon 061 911 88 11



Die gute
Schweizer
Blockflöte

Sorgentelefon für Kinder



**034
45 45 00**

Hilft Tag und Nacht.
Helfen Sie mit.

3426 Aeffligen,
Spendenkonto PC-34-4800-1



Baselland

Personalamt des Kantons Basel-Landschaft

Für die

Bäuerliche Haushaltungsschule Ebenrain in Sissach

suchen wir per 1. März 1992 eine

Hauswirtschafts- Lehrerin

eventuell mit Doppelpatent Hauswirtschaft / Textilarbeit-Werken. Erwartet wird ferner Erfahrung im Unterricht und im Umgang mit Erwachsenen sowie Kenntnisse der bäuerlichen Arbeitsbereiche und deren Probleme. Zu den Aufgaben gehört nicht nur der Unterricht, sondern auch die Mitwirkung an Weiterbildungskursen in Zusammenarbeit mit bäuerlichen Organisationen und die Übernahmen von Aufgaben des Internats.

Sind Sie daran interessiert und möchten mehr erfahren? Frau Ch. Tschudin (Leiterin der Bäuerlichen Haushaltungsschule) oder Herr U. Gysin (Vorsteher der Landwirtschaftlichen Schulen Ebenrain) geben Ihnen gerne Auskunft (Tel. 061-98 21 21).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis 30. September an das

Kantonale Personalamt,
Rheinstrasse 24, 4410 Liestal.

Von Vorteil ist es (weil es Ihnen und uns die Arbeit erleichtert), wenn Sie Ihre Bewerbung auf unserem Bewerbungsbogen einreichen.

Das Personalamt
(Tel. 061-925 52 32)

stellt Ihnen gerne einen solchen Bewerbungsbogen zu.

(Kennziffer: 91.0192)

*Das Baselbiet
hat gute Stellen
für gute Leute*



KANTON
AARGAU



Kanton Aargau

Halbamtliche Inspektoratstätigkeit

(in Kombination mit einer halbamtlichen Tätigkeit an einer aargauischen Heim- oder Sonderschule)

Durch die Neukonzipierung des Inspektorats sind zusätzliche Stellen geschaffen worden. Wir suchen deshalb für die aargauischen Heilpädagogischen Sonder- und Heimschulen weitere

InspektorInnen

Bedingung für die Übernahme dieser Aufgabe sind Lehrerfahrung sowie eine heilpädagogische Ausbildung. Wenn Sie ausserdem Erfahrungen in den Bereichen Beratung und Erwachsenenbildung besitzen, wäre dies eine gute Voraussetzung.

Richten Sie bitte Ihre Anmeldung mit den vollständigen schriftlichen Bewerbungsunterlagen möglichst umgehend an das **Erziehungsdepartement des Kantons Aargau, Sektion Erziehungsheime/Sonderschulen, z.Hd. Herrn A. De Moliner, 5001 Aarau. Telefon 064 21 20 45.** Stellenantritt nach Vereinbarung.

Leserdienst

Ferienwohnungen

Sardinien, Ostküste, Telefon 037 28 23 78, Mo-Fr 18.00-20.00 Uhr

Schulsoftware

Rechenprogramme 4./5./6. Primarklassen für IBM-komp. PC, Schriftl. Rechnen Ganzzahl- u. Dezimalbruch, auf 5¼"- oder 3¼"-Disk (bitte Vermerk) Fr. 80.-. Telefon 053 93 13 86

Stellenangebot

Ich suche eine/n **Stellvertreter/Stellvertreterin** für meine 2. Realklasse vom 21. Oktober 1991 bis 14. März 1992, damit ich einen Bildungsurlaub machen kann.

Jos. Siegen, Weidstrasse 16, 6300 Zug, Tel. 042 21 65 86, oder rufen Sie Herrn Prorektor Herger vom Schulamt der Stadt Zug an, Tel. 042 25 15 15.

Weiterbildung

St-Sauveur - Südfrankreich

Kurs für Zeichnen u. Aquarellieren 6.10.-19.10.91 Herbstferien

Anmeldung bis 14.9.91

Gästezimmer: ganzjährig HP Fr. 45.-, Wandern, Velo u. Kanufahren
Anmeldung, Auskunft u. Reservation: Telefon 052 48 19 12 (2.-7.9. abwesend) oder 0033 75 39 03 87

Wanted:

Teachers to recruit and supervise groups of students for 3 week

English Language Courses in Scotland

next summer. Apply: STAISE, 30 Buchanan Gardens, ST ANDREWS, KY16 9LU, Scotland.

Weiterbildung

Neu: International anerkannte Zusausbildung in Psychodrama, berufsleitend, in Zürich. Für Infos: Telefon 01 853 25 53, Frau Puhmann, Moreno-Institut.

Zu verkaufen

Zu verkaufen infolge Engagement im Ausland:

Kleinere Privatschule

im Grossraum Zürich, Hauptschwerpunkt 7. bis 9. Schuljahr. Solide finanzielle Basis, interessantes Schulkonzept. Interessenten melden sich bitte unter Chiffre 3243, SLZ, 8712 Stäfa.

Primarschulpflege Unterengstringen

Infolge Wegzugs unserer Logopädin ins Ausland, suchen wir zu unserem aufgeschlossenen Lehrerteam auf Anfang Schuljahr 1991/92

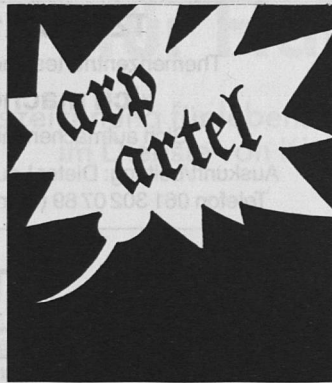
1 Logopädin

in Teilzeitbeschäftigung.

Wir stellen uns vor, dass Sie ungefähr 8 bis 10 Stunden pro Woche bei uns einsetzen können. Bei der Einteilung Ihrer Arbeit wird Ihnen weitgehende Freiheit gewährt. Selbstverständlich offerieren wir Ihnen berufsmässige Anstellungsbedingungen.

Auf Wunsch könnte auch mit einer Nachbargemeinde ein Vollpensum angetreten werden.

Möchten Sie mehr über Ihre Möglichkeiten bei uns erfahren? Frau A. Goldinger, Dahlienstrasse 4, 8103 Unterengstringen, erwartet gerne Ihre schriftliche oder telefonische Kontaktaufnahme, Telefon 01 750 16 88.



VERLAGE ARP · ARTEL

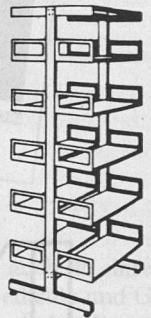
9630 WATTWIL

INFO: 074 · 7 19 17

Büchergestelle Archivgestelle Zeitschriftenregale Bibliothekseinrichtungen

Seit 25 Jahren bewährt

Verlangen Sie Prospekte und Referenzen! Unverbindliche Beratung und detaillierte Einrichtungsvorschläge durch Fachleute.



ERBA AG

8703 Erlenbach, Telefon 01 910 42 42

Das «Oxford College of English» sucht nebenberufliche

Sprachreisevermittler

für Intensiv-Feriensprachkurse nach England. Guter Verdienst bei freier Zeiteinteilung. Info bei: Herrn Beckers, Neen Kamp 12, W-2351 Boostedt, Deutschland.



FRANZÖSISCH LERNEN IN FRANKREICH

Erwachsene - Jugendliche - Kinder

Aufenthaltsdauer 12 Tage (minimum). Umfassender Unterricht: 20 Lektionen Theorie (5-7 Personen), ständiger Kontakt mit Französischsprachigen, Ausflüge, Sport, Schwimmbad, Ruhe und Erholung. Familiäre Atmosphäre. Region Bresse, zwischen Jura und Burgund.

LA CARDERE F-71580 FRONTENAUD - TEL. (...33) 85 74 83 11 - Fax: (...33) 85 74 82 25

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Land: _____ Tel.: _____



Baselland

Personalamt des Kantons Basel-Landschaft

Für die **Sekundarschule Liestal** suchen wir eine

LEHRKRAFT

für Textilarbeit und Werken als Stellvertretung vom 14. Oktober 1991 bis 1. Februar 1992.

Das Pensum beträgt 22 Stunden Handarbeit Textil und 2 Stunden Werken.

Ihre Bewerbungen richten Sie bitte direkt an das Rektorat der Sekundarschule Liestal, Schulhaus Frenke, 4410 Liestal (zuhanden Frau Dorothee Widmer).

Das Baselbiet hat gute Stellen für gute Leute

**Werkstattseminar für Männer über 40
in leitender Verantwortung**

Wo stehe ich, wie will ich meine Zukunft gestalten?
Was will ich behalten, was will ich verändern?

Kursthemen: Berufliche und persönliche Weiterentwicklung, Kreativität, Nutzen meiner Ressourcen, sinn-erfülltes Leben.

Kursarbeit: Gegenseitige Förderung und Hilfen durch Männer in ähnlichen Situationen.

2jähriger Kurs mit insgesamt 20 Kurstagen.

Beginn: Januar 1992

Kursleiter: Karl Aschwanden, dipl. Psychologe, Altdorf
Leo Bachmann, dipl. Psychologe, Meggen

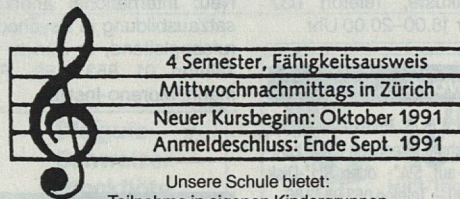
Nähere Information: Psychologische Praxis Karl Aschwanden,
Blumenfeldgasse 31, 6460 Altdorf, Telefon 044 2 46 35.

Schweiz. Kodály-Musikschule Zürich

Leitung: Esther Erkel

**Lehrerkurs für musikalische
Früherziehung und Grundschule**

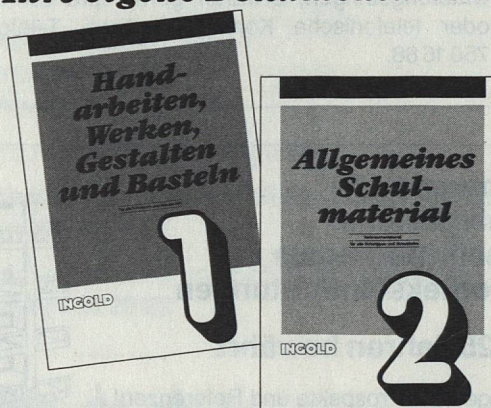
oder als Weiterbildung für Schule und Kindergarten



Unsere Schule bietet:
Teilnahme in eigenen Kindergruppen
Intensivwochenenden, Freude am Vermitteln von Musik und Bewegung
Auskunft und Anmeldung:
Telefon 01 53 24 60 oder 01 251 55 73

Unser Sortiment ist umfassend.

**Wir senden Ihnen gerne
Ihre eigene Dokumentation.**



INGOLD

Ernst Ingold+Co. AG
Das Spezialhaus für Schulbedarf
3360 Herzogenbuchsee
Telefon 063/61 31 01

THE INTERNATIONAL SCHOOL OF ENGLISH & COMMERCE
Worthing (Sussex) England

Englisch an der sonnigen Südküste Englands (Meer)

- Intensivkurse ab 4 Wo • Examenkurse Cambridge First & Proficiency
- Privatkurse One-to-One • Ferienkurse (auch Gruppen)

Dokumentation: Frau G. Wegmüller, Les Granges, 1261 Arzier
Telefon 022 66 23 32 (vormittags)

TZT-Kurs für Männer

Themenzentriertes Theater, 7.–11. Okt. im Jura

«Ich mache mich auf»

Sich aufmachen mit Männern erproben

Auskunft/Leitung: Dieter Leu, Reiterstrasse 8, 4054 Basel
Telefon 061 302 07 89 (Montag- und Donnerstagabend)

H E W L E T T
P A C K A R D
F O R T S E T Z U N G *

danja

seit 1965

**Gymnastik-
Lehrerin**

*Gestalten Sie Ihre Zukunft!
Schulen Sie Ihr eigenes
Körperbewusstsein!
Begeistern Sie andere!*



*Ein erster Schritt zur
Verwirklichung ist eine
Ausbildung in Gymnastik.
Dauer: 2 Semester,
ein Tag pro Woche.*

*Eignungsabklärung.
Diplomabschluss.
Schulleitung:
Verena Eggenberger*

Ich wünsche Gratis-Unterlagen: SL

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

danja Seminar Tel. 01-463 62 63
Brunaupark 8045 Zürich

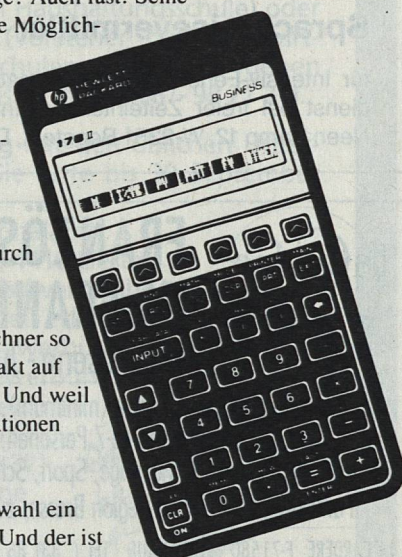
Was ist das Geheimnis eines guten Taschenrechners? Seine Grösse? Fast! Die Tastenmenge? Auch fast! Seine Robustheit? Noch faster! Seine Möglichkeiten? Noch fasterer!

Alles richtig. Aber die HP-Rechner, die es im waser bürocenter gibt, bieten dazu noch viel mehr:

Beratung, Support und Info durch unsere Frau Christen.

Erst damit werden Taschenrechner so richtig gut. Weil jeder Typ exakt auf eine Tätigkeit abgestimmt ist. Und weil nicht alle Benützer 2000 Funktionen brauchen.

Darum lohnt sich bei der Auswahl ein Sprung ins waser bürocenter. Und der ist mit Garantie keiner ins kalte Wasser.



* HP ist umgezogen. Von der Zeitglockenlaube 4 an den Theaterplatz 8 in Bern. Tel. 031 22 84 32

**waser
bürocenter**
Theaterplatz 8, 3000 Bern 7